

Dringlichkeitsantrag

des NEOS- Landtagsklubs (Erstantragsteller KO Abg. Dominik Oberhofer)
betreffend:

„Errichtung eines Gedenksteins/Gedenksymbols für Franz Weber“

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert im Rahmen des bereits im Dreierlandtag beschlossenen Antrages (GZ 376/19) einen Gedenkstein/ ein Gedenksymbol für die Verdienste von Franz Weber während des Zweiten Weltkriegs zu errichten.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem Ausschuss für **Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport** zugewiesen werden.

Begründung:

Zum 75. Mal jährt sich in diesen Tagen das Ende des Zweiten Weltkriegs. Anlässlich der Befreiung der Europa-Region Tirol-Südtirol-Trentino vom Faschismus und Nationalsozialismus, haben wir im vergangenen Oktober beim Dreierlandtag in Meran (GZ 376/19) ein sichtbares Zeichen gesetzt und die Erbauung von Gedenksteinen/Gedenksymbolen für Widerstandskämpfer_innen an besonders denkwürdigen Orten in der Euregio einstimmig beschlossen. Seitdem ist leider nichts geschehen.

Die Taten von Franz Weber und seinen Mitstreitern im Rahmen der Operation „Greenup“ verdienen die Errichtung eines Gedenksteines/eines Gedenksymbol. Es wäre ein besonderes Zeichen der Anerkennung, Wertschätzung und Dankbarkeit, wenn gerade Franz Weber in seiner Heimatgemeinde Oberperfuss, das erste dieser Gedenksymbole in der Euregio gewidmet werden würde.

Die Operation „Greenup“ gilt als einer der erfolgreichsten Geheimdienst-Einsätze während des Zweiten Weltkriegs. Franz Weber, Wehrmachtsdeserteur und Widerstandskämpfer, schlug sich zusammen mit seinen Kameraden, den beiden jüdischen Emigranten Hans Wijnberg und Fred Mayer, nach dem Absprung über dem Sulztaler Ferner, in sein Heimatdorf durch, um sich dort zu verstecken. Mit Hilfe vieler Verwandter und Dorfbewohner_innen, gelang es wertvolle Informationen für die Alliierten zusammenzutragen und per Funk zu übermitteln.

Doch damit nicht genug: In den letzten Kriegstagen gelang es Weber und seinen Kameraden gemeinsam mit den Aktivist_innen des Innsbrucker Widerstands, den Gauleiter Franz Hofer und seinen Stab festzunehmen, im Kerngebiet der angeblichen Alpenfestung einen vorzeitigen Waffenstillstand herbeizuführen und die Landeshauptstadt Innsbruck den US-Truppen kampflos zu übergeben.

In Amerika wurde die Operation bereits kurz nach Kriegsende zu einem Symbol für den Kampf und Widerstand gegen das Dritte Reich. In Tirol war man bisher zurückhaltender. So findet sich in der Gedenkkultur des Landes bisher kein Platz für die heldenhaften Taten von Franz Weber. 75 Jahre nach Kriegsende muss sich das ändern. Es wird Zeit einzusehen, dass nicht zuletzt auch Wehrmachtsverweigerer und Deserteure Helden des Widerstandes sind. Mit einem Gedenksymbol soll gezeigt werden, dass Tirol die herausragende Bedeutung der Operation Greenup honoriert und nicht den Mantel des Schweigens über die Ereignisse von damals breitet.

Die **Dringlichkeit** des Antrags begründet sich darin, dass sich das Ende des Zweiten Weltkriegs heuer zum mittlerweile 75. Mal jährt sowie die Heldendaten von damals endlich honoriert und die Beschlüsse des Dreierlandtages dringend umgesetzt werden müssen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Zofia', with a long horizontal flourish extending to the right.A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Andreas Kutzler', written in a cursive style.

Innsbruck, am 7. Mai 2020